Nr. 2119. Mittwoch, 28. October. (Abend-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Die Depeschen über den Ausfall der Wahlen siehe unter Danzig.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Rittmeister a. D. von Scharnhorst zu Insterburg den Kronen-Orden dritter Classe, dem Straf-Anstalts-Aufseher Thierbach zu Werden und dem Nachtwächter Pucksch zu Küstrin das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Seconde-Lieut. von Laer, dem Landgerichts-Assessor Saurland zu Düsseldorf und dem Füsilier Stadler die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Kreisgerichts-Rath Senff in Erfurt zum Rath bei dem Appellationsgericht in Frankfurt zu ernennen, und dem Staatsanwalts-Gehilfen Romberg bei dem Stadtgericht zu Berlin den Character als Staatsanwalt; so wie dem practischen Arzt rc. Dr. Deininger zu Liegnitz den Character als Sanitäts-Rath zu verleihen.

An Stelle des auf sein Gesuch entlassenen bisherigen Vice-Consuls J. Collings in Guernsey ist der dortige Kaufmann John Jones zum diesseitigen Vice-Consul daselbst bestellt worden.

Lotterie.

Bei der am 27. Oct. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 128. Kgl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlrn. auf Nr. 55,669. 4 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 13,653 20,183 50,008 und 52,366. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 31,400 36,103 und 63,864.

42 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 776 901 4670 5093 17,938 20,220 21,108 21,354 22,261 23,268 23,992 24,105 24,536 28,532 28,987 39,929 40,318 42,081 42,403 44,217 44,810 49,292 49,894 51,556 54,547 55,365 59,562 61,172 62,366 62 667 65,850 66,305 68,841 69,190 71,276 76,312 81,842 86,983 87,124 89,482 90,495 und 93,163.

47 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 3397 9322 11,179 13,478 18,848 25,398 25,538 27,201 29,923 34,162 34,960 36,172 37,948 38,076 38,441 39,222 39,418 39,897 40,882 42,747 43,207 43,716 44,347 47,959 49,408 49,822 54,024 55,396 57,178 60,379 60,676 61,225 65,958 68,853 71,842 72,192 72,393 73,700 76,792 82,219 84,582 87,759 91,770 93,550 93,623 93,750 und 93,885.

65 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 874 893 1722 3214 5191 5225 6254 7775 12,853 13,853 16,388 18,414 19,341 23,098 23,622 23,720 24,291 24,787 25,707 26,209 29 975 29,985 31,701 34,261 34,265 34,937 34,994 35,501 35,853 36,070 37,121 37,160 38,905 40,848 42,454 45,923 46,125 50,554 50,744 52,371 54,857 55,526 55,827 62,154 62,669 64,181 64,887 65,395 71,194 72,938 74,120 74 402 74,653 74,759 76,718 77,596 81,351 82,130 85,540 85,602 86,179 90,734 91,493 92,114 und 93,983.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Warschau, 28. October. Das Tragen von Trauerkleidern ist vom 10. November c. an verboten; gegen Uebertretungen sind Geldstrafen angeordnet worden und zwar für Fußgänger 10 Rubel, für in Equipagen Fahrende 100 Rubel, für solche in Miethswagen 15 Rubel Silber; Beamte verlieren eine Monatsrate ihres Gehalts. Die Trauer um Verstorbene bleibt gestattet.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 27. October. Der Postdampfer „North American" mit Newyorker Nachrichten vom 17. d. ist in Londonderry angekommen. Nach officiellen Berichten hat Lee den Potomac nicht überschritten. Lincoln ruft 300,000 Freiwillige auf. — Goldagio 49¾.

Politische Uebersicht.

Der „C. Z." wird offiziös geschrieben: „Was die Regierungsvorlogen für die nächste Session betrifft, so sind solche selbstverständlich die verfassungsmäßige „Ordnung der Militärfrage und die Finanzgesetze, nämlich die Budgets für 1863, 1864 und wo möglich 1865, so wie ein Nachweis über die Einnahmen und Ausgaben von 1862 Bezüglich der Preßverordnung geht die Auffassung in Regierungskreisen dahin, daß auch nach einer etwaigen vorhergehenden Aufhebung derselben die Vorlage an den Landtag verfassungsmäßig geschehen muß und wird, so daß also von einer Umgehung dieser für die Regierung bestehenden Pflicht mittelst einer solchen Aufhebung nicht die Rede sein kann. Gleichzeitig mit dieser Vorlage wird aber dem Landtage wahrscheinlich auch der Entwurf einer Novelle zu dem Preßgesetze vom 12. Mai 1851 zugehen Von sonstigen Vorlagen verlautet mit Bestimmtheit nur von einer Hypotheken-Ordnung und, wenn auf einen regelmäßigen Verlauf der Dinge Aussicht vorhanden ist, einer Kreisordnung."

Die Nachricht mehrerer Blätter, daß die österreichische Regierung sechs schwere Kriegsschiffe und drei Briggs zur Beschützung der nördlichen Gewässer ausschicken werde, wird dementirt.

Ueber die diplomatische Situation erhält die „Köln. Ztg." aus London, 25. Oct., aus bester Quelle Nachstehendes: „Die jüngsten, nur durch Mittheilungen des französischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten möglichen Aufschlüsse in dem Mémorial Diplomatique, in der France, im Pays u. s. w. beweisen, um zunächst Alles in Allem zu sagen, wie nahe wir dem Kriege waren. Frankreich hat in zwei bisher unveröffentlichten Depeschen vom 20. und 25. Juni England und Oesterreich geradezu ein Schutz- und Trutzbündniß gegen Rußland angeboten, und in der letzteren Depesche Oesterreich im Besonderen seine Heeresmacht gegen Rußland zur Verfügung gestellt. Würde Oesterreich das Anerbieten Frankreichs angenommen haben, so hätte England die Execution Rußlands unmöglich diesen beiden Staaten überlassen können. Der unfehlbare Rückschlag auf Preußen, der dann eingetreten wäre, braucht nicht erst hervorgehoben zu werden. Es ist nun ein sehr billiger Einwand, daß die Gefahr im Grunde ja nicht so groß gewesen sei, da eben Oesterreich sie beschworen habe. Dieser Einwand widerlegt sich durch die Thatsache, daß bisher eben gar nichts beschworen ist, sondern daß, nachdem die rein diplomatische Intervention wirkungslos blieb, Frankreich jetzt wieder einfach auf sein in jenen Depeschen aufgestelltes Programm zurückkommt und sowohl England wie Oesterreich sagt: ihr stellt entweder, wie ich es schon im Juni wollte, den Casus belli, oder ihr steckt die Ohrfeige, die Rußland euch gegeben hat, ein. Diese Situation ist in so vielfacher Beziehung merkwürdig, ich habe an dieser Stelle so oft angedeutet, daß es kindisch wäre, anzunehmen, Frankreich würde jetzt die Hände in den Schooß legen, daß Ihre Leser mir gestatten wollen, sie näher zu entwickeln. — Schon vor mehreren Wochen habe ich Ihnen angezeigt, daß Frankreich, als Graf Russell mit dem Vorschlage kam, Rußland seines Besitztitels auf Polen verlustig zu erklären, angefragt hat, ob England dies auch so verstehe, daß die Mächte diese Erklärung zur Ausführung bringen würden. Und so ist im Grunde heute noch die Situation. Oesterreich macht Riesen-Anstrengungen, den Krieg zu vermeiden; Frankreich sieht einen Ausgang nur im Nachgeben Rußlands oder im Kriege. Frankreich hofft, wie gelegentlich der letzten orientalischen Verwicklungen, England und Oesterreich zuletzt doch zur Action zu treiben und zur Verwirklichung anderer Combinationen hat es Zeit im nächsten Frühjahre."

Von der französischen Grenze schreibt man der „K. Z.": „Lord Russell unterhandelt mit Oesterreich in einem Tone, welcher den Umschlag beweist, der in den Gesinnungen Englands vor sich gegangen ist. Der englische Minister weist die kriegerischen Eventualitäten nicht mehr unbedingt zurück und entschuldigt sich jetzt mit der Abwesenheit des Parlaments, da er ohne Einwilligung des letztern nicht die Verantwortlichkeit einer so wichtigen Maßregel auf sich nehmen kann. In Paris wartet man den Ausgang der Verhandlungen ruhig ab, indem man erklärt hat, je weiter die Mächte gehen wollen, um so besser. Frankreich sei immer bereit, sich ihnen anzuschließen. Man spricht bereits vom Entwurfe einer Note der drei Mächte, welche schon im Laufe der nächsten Woche in Paris zur Beurtheilung vorgelegt werden soll. Die Annahme, daß Rußland durch ein einmüthiges Vorgehen der drei Mächte noch zu Concessionen genöthigt werden könne, verliert jeden Tag an Terrain. Napoleon III. verhält sich ungewöhnlich schweigsam, wie immer, wenn er mit gewichtigen Entschlüssen umgeht. Prinz Napoleon hatte in jüngster Zeit mehrere Male stundenlange Unterhaltungen mit ihm. Die Minister verhalten sich passiv, man kann von keinem einzigen sagen, daß er versuche in irgend einer Richtung entscheidenden Einfluß auf den Kaiser zu üben. Sie überlassen ihn ganz seinen Eingebungen und antworten bloß, wenn sie gefragt werden."

Auch der „Kreuzztg." wird aus Paris geschrieben: „Die drei Mächte suchen sich über eine gemeinschaftliche Erklärung zu verständigen. Das französische Cabinet scheint übri-

---

Andreas Schlüter.

Ueber das Leben und die Thätigkeit von A. Schlüter, einem der bedeutendsten Künstler aller Zeiten und unter den neuern unseres Vaterlandes derjenige, der vor Allen würdig ist, dem großen Schinkel an die Seite gestellt zu werden, haben wir nur während der Zeit von 1694—1713, als er in Berlin Hofbildhauer und Bau-Director des prachtliebenden Königs Friedrich I. war, genauere Nachrichten. Seine letzten Schicksale in Berlin, namentlich sein Sturz in Folge der unglücklichen Münz-Thurm-Angelegenheit, hat erst in neuester Zeit Professor F. Adler in Berlin nach den Documenten der Wahrheit getreu dargestellt und die Nachrichten darüber im laufenden Jahrgang der Berliner „Zeitschrift für Bauwesen" in dankenswerther Genauigkeit mitgetheilt. Ueber die Zeit seines Aufenthalts in Petersburg, wohin ihn Peter der Große gerufen, und seine Arbeiten daselbst, ist wenig bekannt. Ebenso sind wir gänzlich im Unklaren über die ersten 30 Jahre seines Lebens. Nicolai giebt in seinen „Nachrichten von Baumeistern rc." (Berlin 1786) an, daß Sch. im Jahre 1662 zu Hamburg, Duisburg in seiner „Historisch-topographischen Beschreibung von Danzig" (Danzig 1809) sagt, er sei 1663 in Danzig geboren. Kloeden, in seiner Biographie des Künstlers (Berlin 1862) folgt dem Nicolai, ebenso Seidel (Schöne Künste in Berlin, Heft II. 1828), Schultz (Gegenstände der bildenden Kunst in Danzig) und kürzlich Adler in seinem am 13. März 1862 zu Berlin gehaltenen Vortrag, doch giebt er den 20. Mai 1664 als Geburtstag an. Sicher scheint zu sein, daß unser Künstler schon in früher Jugend nach Danzig gekommen und daselbst unter David Sapovius die Bildhauerei erlernt. Doch weiß ich nicht, woher diese Nachricht stammt (Nicolai ist der Erste, der es sagt) und wie viel Glauben sie verdient. — Löschin giebt in der 4. Auflage seines „Danzig und seine Umgebungen" mit Bestimmtheit an, daß das Haus Langen Markt No. 20 ein Werk Schlüters sei, ohne einen Grund für diese Behauptung hinzuzufügen. (Wahrscheinlich in Folge der von Schultz a. a. O. Seite 35 ausgesprochenen Vermuthung.) Das Haus ist in der 1698 gedruckten „Freudenbezeugung der Stadt Danzig" von Curike schon in gegenwärtiger Gestalt, freilich schlecht gezeichnet, abgebildet. Aeltere Nachrichten fehlen. Ebenso ist eine alte Ueberlieferung, daß Schloß Leesen (bei Danzig) von Schlüter sei. Abgesehen davon, daß die an dem Gebäude angebrachte Jahreszahl 1722 dagegen spricht, muß ich nach einer genauen Besichtigung des Schlosses dieser Meinung entschieden entgegentreten. Die an sich recht interessante und manches Schöne darbietende Architektur ist eines Schlüter nicht würdig, dürfte das Werk eines Meisters zweiten oder dritten Ranges sein. Die Aehnlichkeit mit Schlüters Werken ist nur in der in jener Zeit allgemein beliebten Bauweise begründet. Geschichtlich tritt uns Schlüter zuerst in einem Alter von 30 Jahren entgegen, wo er als ein vielbeschäftigter Baumeister in Warschau genannt und wegen seiner Palastbauten gerühmt wird. Im Jahre 1694 (Kloeden sagt 1692) wird er dann nach Berlin berufen, als Hofbildhauer angestellt, und seit dieser Zeit liegen sein Leben und seine Werke bis auf das letzte Jahr, da er in Petersburg war, klar vor uns. — Zur Aufhellung der ersten, interessantesten — auch den Bildungsgang bekundenden — Lebensjahre des Meisters ließe sich in Danzig, und durch die vielfache Verbindung dieser Stadt mit Polen, vielleicht auch in Warschau, noch manches Material*) gewinnen, besonders auch um festzustellen, ob Schlüter wirklich in Danzig geboren. Freilich flößt die Nachricht von Duisburg wenig Vertrauen ein (läßt er unsern Künstler doch auch in Berlin sterben!), während Nicolai in der Vorrede seines verdienstvollen Werkchens angiebt, daß er seine Nachrichten „mit unbeschreiblicher Mühe aus dem Königl. Archiv, aus Kirchenbüchern, alten Bürgerbüchern rc." gesammelt. — Ich erlaube mir daher, mich an alle Herren Geistlichen unserer Stadt, an den Herrn Archivar, an die Bewahrer alter Bürgerbücher, Bibliotheken und Documente aller Art, sowie an alle Freunde der Kunst und Geschichte mit der ergebensten Bitte zu wenden: die betreffenden Nachforschungen im Interesse der Wissenschaft anstellen und deren Resultat Herrn Director Professor Schultz oder mir gefälligst zukommen lassen zu wollen.

Danzig, den 16. October 1863. R. Bergau.

*) In der Marienkirche, dicht vor der Allerheiligen-Capelle, liegt ein wohlerhaltener Leichenstein mit der Aufschrift:

No. 401.
Ephraim Schlüter
und seinen Erben
Anno 1730.

Das darunter befindliche Wappen zeigt einen gepanzerten Arm mit einem Schlüssel in der Hand.

— [Die Kaiserin Eugenie in ihrer spanischen Heimath.] Nach spanischen Zeitungen litt die Kaiserin Eugenie seit einiger Zeit schon an Heimweh; sie sehnte sich namentlich nach Granada, wo sie geboren. Sobald die Reise in Paris beschlossen und bekannt war, ließ die Königin Isabella die Kaiserin durch ihren Botschafter zu einem Besuch in Madrid einladen, welche freundliche Einladung sofort angenommen wurde. Am 6. October traf die Kaiserin in Sevilla ein, besuchte an dem folgenden Tage die Kathedrale, den Alcazar und die römischen Ruinen; am 10. fuhr sie nach Villafranca in Andalusien (Huelva), am 11. nach Cadix, von da nach Malaga und von dort nach Valencia. Dort wurde sie im Namen der Königin empfangen von den Granden erster Classe. Am 18. Oct. verließ die Kaiserin mit diesen Herren Valencia; auf allen Eisenbahn-Stationen wehten die Banner von Castilien und Spanien vereint und die gelb-rothe Standarte Spaniens, vereint mit der französischen Tricolore. Ueberall wurde die Kaiserin sehr herzlich begrüßt; doch soll die Herzlichkeit ziemlich ausgesprochen vorzugsweise der Tochter Spaniens gegolten haben. Gegen 11 Uhr traf sie auf dem Bahnhofe in Madrid ein. Hier wurde sie in großer Gala empfangen durch den König Don Francisco, die Infanten Don Francisco de Paula und Don Sebastiano, die Großwürdenträger, den Minister der Krone, die Generale u. s. w. Der König Don Francisco küßte der Kaiserin die Hand und führte sie dann am Arm zu der mit acht gelben Rossen mit schwarzen Mähnen bespannten Gala-Carrosse, hob sie hinein und nahm neben ihr Platz; acht Sechsspänner in Gala folgten. Die Fahrt ging im Galop nach dem Schloß. Der alte Palast Karls V. strahlte im hellsten Lichte, namentlich der Ehrenhof mit den riesigen Löwen war ein Lichtmeer; die Truppen machten Spalier, alle Tambours schlugen an, alle Musikcorps spielten den königlichen Marsch von Castilien. Auf der großen Treppe stand das königliche Corps der Hellebardiere; der Oberst der Hellebardiere, Herzog von Auwada, ging der Kaiserin mit gezogenem Schwert voran. Auf dem zweiten Treppenabsatz kam die Königin Isabella der Kaiserin Eugenie mit fünfzig jungen Damen des Hofes entgegen und umarmte sie. In den Gemächern des Königs, wohin die Kaiserin zunächst geführt wurde, war der ganze Hofstaat und was sonst zur hohen Gesellschaft gehört, versammelt. Die Königin selbst stellte der Kaiserin viele Personen vor. Nach einer halben Stunde führte der König und die Königin die Kaiserin in ihre Gemächer, doch fand sie noch nicht Ruhe, denn jetzt erschien der Großpalastmarschall Herzog von Baylen und brachte in einem kunstreich verzierten Schrein einen goldenen Schlüssel — den Schlüssel des Königlichen Palastes. Das ist die castilianische Artigkeit. Am 19. war Diner in der Familie und nachher Vorstellung im italienischen Theater, zu der der Königliche Hof über alle Plätze verfügt hatte. Am 20. October war diplomatisches Diner, am 21. großer Hofball, am 22. Ausflug nach dem Escurial und Toledo. Am 23. Empfang des diplomatischen Corps im Hotel der französischen Botschaft; das diplomatische Corps hatte durch den päpstlichen Nuntius darum bitten lassen. Auch wurden von der Kaiserin im Laufe dieses Tages noch viele andere Personen empfangen. Mehrfach fuhr die Kaiserin im offenen Wagen mit der Königin aus; der König folgte mit der Prinzessin Anna Murat in einem zweiten Wagen.

— [Zu Nadars Luftreise.] Ueber das Befinden derjenigen Luftreisenden, welche Hannover noch nicht verlassen haben, erfährt die „Z. f. N." daß Thirion und d'Arnoult soweit hergestellt sind, um reisen zu können. Frau Nadar leidet sehr an der Quetschung des Kinnes und allgemeinen Schmerzen in Folge des Druckes der auf sie gefallenen Gondel; indessen ist sie fieberfrei und in der Besserung begriffen. Nadar hat eine bedeutende Quetschung des linken Oberschenkels mit Bluterguß unter der Haut, leidet auch bedeutend an entzündlicher Anschwellung beider Gelenke und bedarf strenger Ruhe. St. Felix, dessen Heilung die längste Zeit erfordern wird, erträgt seinen Zustand mit philosophischer Ruhe; seine bedeutenden Wunden längs der ganzen Vorderfläche des Körpers, selbst des Gesichtes, eitern zum Theil, heilen aber gut. Der Arm liegt im Verbande und ist nicht schmerzhaft.

gen? entschlossen zu sein, hinfort sich nur einer solchen diplomatischen Action anzuschließen, welche Thaten zur Folge haben soll, falls Rußland ihr Beachtung verweigern würde. In unserer Geschäftswelt herrschen seit einigen Tagen ungewöhnlich große Besorgnisse, und die Ueberzeugung, daß im Frühjahr ein Zusammenstoß unvermeidlich sei, hat ungemein an Boden gewonnen".

Deutschland.

Berlin, 27. October. In **Magdeburg** hat Se. Maj. der König bei der Dombaufeier nach der „Sp. Z." Folgendes gesagt: „Ich habe bereits heute bei dem Betreten des Domes der daselbst versammelten Geistlichkeit meine lebhafte Freude zu erkennen gegeben, daß es mir vergönnt gewesen, an dieser großen Gedächtnißfeier in dem Gotteshause Theil zu nehmen, welches Meinem in Gott ruhenden Vater seine würdige Erneuerung verdankt, und welches nicht minder von Meinem seligen Bruder geliebt und hochgehalten worden ist Was Ich dort ausgesprochen, ich wiederhole es hier. Die Mir so eben aufs Neue entgegengebrachte Versicherung der alten Treue nehme Ich als ein sicheres Pfand und halte sie fest. Ich erwarte, daß von den hier Versammelten ein Jeder, wo er auch stehe, in seinem Beruf und Kreise in diesem Geiste mit ganzer hingebender Kraft wirke. Ich fühle die schwere Last des Kampfes, den Gott uns auferlegt hat, aber Ich weiß auch, daß Ich es Meinem Volke und der auf Mich vererbten Krone der Hohenzollern schuldig bin, ihn standhaft auszukämpfen; was daher auch kommen möge, Ich werde unerschütterlich bei dem beharren, was Ich als nothwendig für die Wohlfahrt und die Unabhängigkeit des Vaterlandes erkannt habe. Ich werde von dem von Mir eingeschlagenen Wege nicht weichen, und beharren Sie in der angelobten Treue, so wird der endliche Sieg nicht fehlen!"

— (Kreuzztg.) Se. Maj. der König wird sich morgen auf Einladung Sr. Hoh. des Herzogs von Braunschweig nach Blankenburg im Harz begeben, um den dortigen Jagden beizuwohnen.

— In der heuti abgehaltenen Wahlmänner-Versammlung des ersten Berliner Wahlbezirks lehnte zunächst Herr v. Winter schriftlich ab, wegen seiner Präsentation zum Herrenhause 2c., erklärt sich Temme zur Annahme der Wahl bereit und lehnt v. Holtzendorf wegen schon genügender Candidatenliste ab. Duncker erklärt im Namen Virchows, daß dessen Wahl vollständig gesichert sei. Dr. Göschen schlägt sodann Hehl sen., Stadtv. und Fabrikanten in Berlin, statt seiner vor, Veit v. Saucken-Julienfelde, als einen der uneigennützigsten politischen Charaktere, Lette unterstützt die Candidatur, erklärt jedoch mit Rücksicht auf die gegenwärtige Verfassungs-Situation, schließlich mit der Majorität stimmen zu wollen. Hehl erklärt sich zur Annahme der Wahl bereit. Lasker lehnt zu Gunsten Hehls ebenfalls ab; Baersts Wahl in seinem alten Wahlbezirk wird als gesichert erklärt. — Die schließlich vorgenommene Vorwahl ergiebt folgendes Resultat: Stimmzettel werden abgegeben 404. Es erhalten Stimmen Taddel 384, Waldek 362, Hehl 330, v. Saucken-Julienfelde 50, Temme 48, Twesten 21, Veit 10, Kühne 4, Baerst 2, Stadtrath Duncker 2, Göschen 1, Lasker 1, v. Bismarck 1 Stimme.

— Folgende Wahlgeschichte berichtet der „Anzeiger" aus Görlitz: „Ein alter Veteran, der die Schlacht bei Leipzig unter Bülow im 9. Regiment (Kolberg) mitgemacht hatte, sollte nach der letzten Wählerliste in der ersten Klasse (zu Görlitz) wählen. Seine Stimme war die entscheidende. Seit 10 Jahren hatte der alte Herr keinen sehnlicheren Wunsch, als dem Jubiläum in Leipzig beizuwohnen, und er reiste hin. Er schwelgte dort in seligen Erinnerungen, fand alte Waffengefährten wieder, sogar seinen Vordermann während der Schlacht selbst — aber der Gedanke an die Wahl kam ihm nicht aus dem Kopfe. Mitten vom Festmahle, aus dem vollen Jubel und der höchsten Begeisterung erhob er sich, schüttelte den alten Waffenbrüdern zum letzten Male die Hand und fuhr zum Bahnhofe; der Nachtzug brachte ihn um 9½ Uhr früh nach Görlitz. Angegriffen und erschöpft, wie er war, denn der alte Herr hatte sich schon seit einer Reihe von Jahren die Anstrengungen einer Nachtreise nicht mehr zugemuthet, fuhr er direct ins Wahllocal, wo eben die dritte Abtheilung abstimmte, und erst, als er durch seine Stimme dem liberalen Wahlmanne den Sieg verschafft, begab er sich nach Hause, in den Kreis seiner Familie.

— Die „Breslauer Zeitung" enthält die Nachricht, daß der mit großer Mühe ergriffene Bergamts-Kassirer Gehrmann auf dem Transport nach Breslau entflohen, und es nicht gelungen ist, denselben wieder in die Hände der Sicherheitspolizei auszuliefern. „Weitere Nachrichten sind wir vor der Hand außer Stande anzugeben, da obige Mittheilung auf telegraphischem Wege hier angelangt ist."

— (Kreuzztg.) Der Staatsanwalt von **Bonin** in Stolp ist zum Ober-Staatsanwalt in Greifswald ernannt worden.

— (Volksztg.) Dem in **Brieg** abgesetzten Dr. Schneider ist, wie wir mittheilen können, eine — freilich nur provisorische — Anstellung von liberaler Seite gesichert.

— (Ref.) Wegen der Immediatbeschwerde der Stettiner Stadtverordneten war bekanntlich gegen die Mitglieder der Stadtverordneten-Commission, Dr. Amelung und Genossen, welche die Beschwerde unterzeichnet und abgesendet, von der Staatsanwaltschaft bei dem dortigen Kreisgericht die Einleitung der Untersuchung beantragt worden. Nachdem nun bereits früher das Kreisgericht den Antrag des Staatsanwalts abgelehnt und Letzterer hiergegen appellirt, hat sich vor einigen Tagen auch das Appellationsgericht für die Ablehnung entschieden.

Belgard, 24. October. In der Untersuchungssache wider den Kreisrichter Hildebrand hier und den Rechtsanwalt Beitzke zu Biblitz wegen Verbreitung der Flugblätter der Fortschrittspartei hat das Obertribunal am 18 Sept. d. J. das Urtel des Appellationsgerichts zu Cöslin vom 16 April d. J. (welches das Erkenntniß des Kreisgerichts Neustettin über je 50 Thlr. Strafe aufhob und die Sache gemäß der Verfassungsurkunde dem Kreisgericht Belgard überwies), vernichtet und das Appellationsgericht zu Cöslin angewiesen, in zweiter Instanz zu erkennen.

Stralsund, 26. October. (Ostf.-Z.) Bei dem Festessen zur Feier der Eröffnung der Eisenbahn hielt der Vorsitzende des Directorii, Commerzienrath Fretzdorff, folgende Anrede: „Nehmen wir die Becher zur Hand und erheben wir uns, getragen von den Gefühlen, die uns beseelen. Ein neues Werk, gegründet durch die Gnade Sr. Majestät des Königs, ist vollbracht. Es ist dies ein Fortschritt und eine Entwickelung unserer materiellen Wohlfahrt. Es ziemt uns die Tugend der Dankbarkeit, Liebe und Treue, und diesen Tugenden lassen Sie uns Worte leihen, jetzt, da der Landesvater unter seinen Kindern weilt. Dankbarkeit, Liebe und Treue sollen uns erfüllen und eine Wahrheit bleiben in allen Wirren und Widersprüchen der Zeiten. Seine Majestät der König lebe hoch!" Die Antwort Sr. Maj. des Königs lautete: „Ich sage Meinen Dank für die Worte, die Sie so eben ausgesprochen haben. Ihre drei Worte sind eine Beruhigung für Mein Herz, getrost, muthig und mit Gottvertrauen. Ich wünsche Ihnen Allen Glück, daß nun auch diese Stadt durch Eisenschienen mit dem Innern des Landes und mit Europa in Verkehr gesetzt ist. Erheben Sie Alle, die hier als Gäste sind, das Glas auf das Wohl der Stadt Stralsund."

Donaufürstenthümer.

— Das Ministerium hat abgedankt. Die National-Versammlung ist officiell auf den 15. November einberufen. Eine Amnestie für Preßvergehen ist verkündet. Der Fürst behält das Commando über das stehende Heer. Die Truppen verlassen ihr Feldlager.

England.

London, 24 Oct. Baron Brunnow versichert, daß die Einverleibung des Gouvernements Augustowo bloß eine vorübergehende Maßregel sei, wozu ich kaum erst bemerken zu müssen glaube, daß hier Niemand dieser Versicherung Glauben schenkt. — Unsere Journale werden nicht müde, von der Execution in Holstein abzurathen, und halten noch immer an der Hoffnung fest, daß sie nicht Statt finden werde.

Frankreich.

Paris, 25. Oct. Diesmal erwartet man in Compiègne auch den König der Belgier, der, von seinem Ausfluge in Italien wiederkehrend, dem Kaiser einen Besuch abstatten will.

Rußland und Polen.

Warschau, 23. Oct. (Ostf.-Z.) Wie der „Dziennik Powsz." mittheilt, ist der Erziehungsrath constituirt worden und hat am 20. d. M. seine erste Sitzung unter dem Präsidium des neuen General-Directors des Geistlichen und Unterrichts, v. Dembowski, gehalten. Dem Vernehmen nach soll die Einrichtung der 13 neuen Elementarschulen in Warschau, so wie Besetzung verschiedener anderer Lehrerstellen Gegenstand der Berathung gewesen sein. — General Fürst Wittgenstein hat bei einer selbst vorgenommenen Durchsuchung der Gostyniner Wälder zwei Banden National-Gensdarmen aufgehoben, an deren Spitze der Gostyniner Kreis-Chef (Landrath) Paulinski stand. Letzterer ist sofort kriegsgerichtlich verurtheilt und in seiner Kreisstadt Gostynin gehängt worden.— Eben geht die Nachricht ein, daß längs der galizischen Grenze dieser Tage Gefechte mit galizischen Insurgenten — man sagt 6000 — stattgefunden, welche auf vielen Punkten zu 20—100 Mann die Grenze von Galizien aus überschreiten wollten, was aber, von Oesterreich aus unter Angabe der Punkte angezeigt, die Besetzung dieser Uebergangsorte zur Folge hatte. Fast alle Insurgenten, die sich nicht zurückreiten, sollen niedergemacht worden sein.

Warschau, 25. Oct. (Schl. Ztg.) Die seit vorgestern aufs Neue begonnenen Verhaftungen dauern fort. In der letzten Nacht wurden wieder viele Personen arretirt, worunter der hiesige Oberrabbiner Meisels, der Schuhmachermeister Hiszpanski, der Handelsälteste Schlenker, lauter gewesene Gefangene von 1861/62, die nach erhaltener Amnestie sich fern von der politischen Agitation hielten. Oberrabbiner Meisels soll eben im Begriff gewesen sein, zu verreisen, als er arretirt wurde. — Im Gegensatz zu der vom Grafen Berg angeordneten Contribution hat die National-Regierung eine allgemeine freiwillige Landes-Anleihe von vorläufig 40 Millionen Gulden polnisch (6⅔ Mill. Thlr.) beschlossen.

— Das geheime polnische National-Comité in Wilna hat unterm 28. v. Mts. an den römisch-katholischen Bischof von Samogitien, Matthias Wolonczewski, ein Schreiben gerichtet, in welchem es demselben wegen seines im Interesse der russischen Regierung erlassenen Hirtenbriefes eine ernste Verwarnung ertheilt und ihn auf das Beispiel des heiligen Vaters hinweist, der den Polen in ihrem Kampfe gegen das russische Schisma den Segen ertheile. Das Schreiben circulirt in ganz Littauen in zahlreichen Abschriften.

— Wie dem „Hlas" geschrieben wird, befindet sich Frl. Pustowojtoff jetzt beim Czachowski'schen Corps. Schon im Beginne des Aufstandes war das Fräulein eine Zeitlang Adjutantin Czachowski's gewesen.

Kattowitz, 25. October. (Schl. Z.) Von Passagieren des polnischen Zuges, welcher heut zwar früher als gestern, aber doch immer noch verspätet hier eintraf, wird von einem Treffen bei Skierniewice berichtet, das den Russen erhebliche Nachtheile zugefügt haben soll. Damit im Zusammenhange wird auch des Abbrechens von zwei Brücken erwähnt, womit man polnischerseits einen vermutheten Anzug russischer Truppen abzuschneiden versuchte, indem die bevorstehende Ansammlung die Insurgenten bei Skierniewice bekannt geworden war und dieselben von den Russen umzingelt werden sollten. Als Anführer der betreffenden Corps nennt man u. A. Chmielinski. Die durch die Demolirung der Brücken verursachte Störung ist schon wieder so weit gehoben, daß die Wagen über Nothbeläge von Balken hinübergeschoben werden, wozu höchstens ein Aufwand von 1½—2 Stunden erforderlich ist.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1¼ Uhr Nachmittags.

Pr. Stargardt, 28. October. Hier sind gewählt: Wagner, Syndicus des Domcapitels zu Pelplin (Pole) (Gegencandidat v. Vincke-Hagen,) und Rittergutsbesitzer Thomsen-Jeseritz (Fortschritt).

Angekommen 2½ Uhr Nachmittags.

Marienburg, 28. Oct. Regierungs- und Schulrath Dr. Wantrup in Danzig ist hier zum Abgeordneten gewählt worden mit 231 gegen 180 Stimmen. Gegencandidat war Commerzienrath Warkentien in Königsberg.

Angekommen 4 Uhr Nachmittags.

Culmsee, 28. Octbr. Bis jetzt ist der eine Candidat der Fortschritts-Partei, Kreisrichter Chomse mit 185 Stimmen wiedergewählt. Die Wiederwahl von Weese-Thorn ist ebenfalls gesichert.

Angekommen 4¼ Uhr Nachmittags.

Königsberg, 28. October. Hier sind zu Abgeordneten gewählt worden: Dr. Kosch mit 541 von 674 Stimmen, Medicinalrath Dr. Möller mit 537 von 664 Stimmen; Amtmann Papendiek erhält sicher auch die Majorität.

In Lötzen wurde v. Saucken-Tarputschen mit 188 von 252 Stimmen gewählt.

In Pr. Eylau-Heiligenbeil ist Medicinalrath Dr. Möller mit 176 gegen 159 Stimmen gewählt worden.

Danzig, den 28. October.

* **Bei der heutigen Wahl von drei Abgeordneten für den Wahlkreis Danzig sind gewählt worden die früheren Abgeordneten dieses Wahlkreises: Rechtsanwalt Roepell und Dr. Kalau v. d. Hofe und als dritter Rechtsanwalt v. Forckenbeck (Elbing).**

Rechtsanwalt Roepell erhielt 379 Stimmen (261 vom Stadtkreise, 118 vom Landkreise), sein Gegencandidat Landrath v. Brauchitsch 136 Stimmen (30 vom Stadtkreise, 106 vom Landkreise); 1 Stimme erhielt v. Weickhmann vom Landkreise.

Dr. Kalau v. d. Hofe erhielt 372 Stimmen (260 vom Stadtkreise, 112 vom Landkreise), sein Gegencandidat Ed. Wessel 128 Stimmen (21 vom Stadtkreise, 107 vom Landkreise); v. Weickhmann erhielt 6 Stimmen (5 vom Stadtkreise), 1 Stimme Wantrup.

* Bei der der Wahl vorausgehenden Prüfung der Wahlen wurden dem Antrage des Wahlcommissarius, Herrn Polizei-Präsidenten von Clausewitz, gemäß, die Wahlen von 21 Wahlmännern für ungiltig erklärt, und zwar die meisten, weil die Veranstaltung einer engeren Wahl bei Stimmengleichheit unterlassen und sofort zur Entscheidung durchs Loos geschritten war (so im 25. städtischen Wahlbezirk, im 54. Militärbezirk, im 37., 52. und 53. ländlichen Urwahlbezirk); ferner weil die Namen der Gewählten und Wählenden nicht vorschriftsmäßig eingetragen (so im 3. und 9. ländlichen Urwahlbezirk) und schließlich im 43. ländlichen Urwahlbezirk, weil der Wahlvorsteher Lieder die Vereidigung der Beisitzer verabsäumt und außerdem vor der Wahl erklärt, daß in der Vorversammlung für die dritte Abtheilung der Lehrer Strawski aufgestellt sei.

In Bezug auf die übrigen eingegangenen Proteste und Beschwerden, betreffend das Verfahren von Beamten und Behörden, erklärte der Herr Wahlcommissarius, daß er davon an geeigneter Stelle Kenntniß gegeben und den Beschwerdeführern Bescheid zugehen werde.

* **In Zoppot war bis Schluß der Zeitung die Nachricht von der Wiederwahl des Herrn v. Thokarski (Pole) eingetroffen. Als zweiter Abgeordneter ist gewählt Kreisrichter v. Bolewski (Pole.)**

** Morgen wird die Fregatte „Gefion" außer Dienst gestellt werden und von der Rhede an die Königl. Werft zurückkehren. Die Corvette „Nymphe" ging gestern Nachmittag 1 Uhr unter Hurrahruf zur ersten Probefahrt nach der Rhede hinaus. Am Bord befand sich die Prüfungs-Commission, bestehend aus dem Corvetten-Capitain Henk und Geh. Admiralitätsrath Coupette aus Berlin; außerdem begleiteten fast sämmtliche Werft-Directoren das Schiff bis zum Hafen.

* [Stadtverordneten-Versammlung am 27. Oct.] Vorsitzender Hr. Roepell; Vertreter des Magistrats: die Herren Bürgermeister Dr. Linz und Stadtrath Strauß. Vor der Tagesordnung erkennt die Versammlung die Dringlichkeit zweier Vorlagen des Magistrats an. Die erste derselben betrifft den Ankauf der Mühle in Chmielno. Im Auftrage des Magistrats war ein Mitglied der Kämmerei-Deputation, Hr. Stattmiller, in dem am 4. Sept. c. bei dem Kreisgerichte zu Carthaus zum freiwilligen Verkauf der genannten Mühle angestandenen Termin als Bieter aufgetreten und mit der den Taxwerth wenig übersteigenden Summe von 5655 Thlrn. Meistbietender geblieben. Das Carthäuser Gericht hat nun Hrn. Stattmiller benachrichtigt, daß die betr. Erben den Kaufpreis genehmigt hätten und ist gleichzeitig zur Einzahlung der nach den Bedingungen baar zu erlegenden Kaufgelder auf den 4. Nov. c. Termin angesetzt. Die Uebergabe soll am 1. Dec. c. erfolgen. Der Magistrat stellt nun den Antrag, die Versammlung möge zu dem durch Hrn. Stattmiller für die Commune erfolgten Ankaufe der Mühle in Chmielno für das Gebot von 5655 Thlrn. ihre Zustimmung geben. Die Versammlung genehmigt ohne Discussion den Antrag.

Der zweite dringliche Antrag betrifft das Franziskanerkloster. Nachdem die Stadtverordneten am 22. September ihre Zustimmung dazu gegeben, daß 1) das massive 2etagige Flügelgebäude an der Südfronte des Klostergebäudes und 2) das isolirt stehende 2etagige Fachwerksgebäude (die sogen. Professorenwohnung) auf Abbruch zu verkaufen seien, ist am 8. October an Ort und Stelle Termin abgehalten worden, der folgendes Resultat ergab: für das Gebäude ad 1) war Maurer Falk sen. Meistbietender mit 361 Thlr., ad 2) bot E. Einhaus 623 Thlr. Das letztere Gebot für die Professorenwohnung ist nicht für annehmbar gehalten worden und wird daher ein anderweiter Termin anberaumt werden; das erstere Gebot des Falk sen. wurde genehmigt. Zwar ist nun von der hiesigen Kgl. Regierung im Auftrage des Cultus-Ministerii aufgegeben, daß der Verkauf beider Baulichkeiten resp. die Zuschlagertheilung noch einstweilen ausgesetzt werden solle, da die Kgl. Regierung zunächst darüber dem Ministerio berichten solle und die Entscheidung abzuwarten sei; der Magistrat ersucht aber die Versammlung, ungeachtet dessen die Zustimmung zur Veräußerung des qu. Flügelgebäudes an Falk sen. zu ertheilen, damit der Zuschlag erfolgen könne, wenn das Inhibitorium des Ministerii aufgehoben werde, wozu der Magistrat die nöthigen Schritte gethan habe. Die Versammlung genehmigt auch diesen Antrag. Zu Bezirksvorstehern des 31. und 13. Stadtbezirks werden resp. die Herren Reimann und H. Gronau gewählt. — Nach Erledigung mehrerer Gegenstände von geringerem Interesse trugen die Herren Bode, Damme und Tröger Notatenbeantwortung und Rechnungs-Revisionsberichte vor, das Kinder- und Waisenhaus, Kämmereirechnung pro 1861, Schulrechnung und Pensionsfonds betreffend. Hierauf fand geheime Sitzung statt.

* Die Vegetation ist in diesem Herbste, in Folge des seltenen anhaltend schönen Wetters, noch auffallend frisch. Man findet nämlich an den Rändern der üppigstehenden Wintersaaten fast überall Blüthen der Sommergewächse; selbst Veilchen erschließen ihre Knospen zum zweiten Male und blühende Rosen in Gärten sind bei uns gegenwärtig keine Seltenheit. — (Heute werden sich freilich die Veilchen und Rosen geschlossen haben.)

⅌ Pr.-Stargardt, 27. Octbr. Die Wiederwahl des Gutsbesitzer Thomson erscheint gesichert, dagegen wird an Stelle des früheren zweiten Abgeordneten Freihrn. v. Vincke ein großer Theil der liberalen Wähler den Grafen v. Schwerin wählen. Eine Antwort desselben über die Annahme ist jedoch bis jetzt noch nicht erfolgt. Die polnische Partei hat den Landschaftsrath v. Jaczkowski aufgestellt.

— Am 23. d. M. beging der Stadtälteste, Herr George Ludwig Alberti in Elbing, das seltene Fest des 50jährigen Bürgerjubiläums.

± Thorn, 27. Oct. Der Herbstmarkt (Simon-Judä-Markt) hat gestern seinen Anfang genommen. Verkäufer, namentlich Händler mit Männer- und Frauen-Garderobestücken, Töpfer, Böttcher 2c. sind in guter Anzahl da, aber

das Geschäft ist bis jetzt noch flau. Kaufgäste sind überhaupt nur aus der Umgegend zu erwarten. Nach Polen dürfte der Absatz sehr gering sein. Abgesehen von den dortigen traurigen Verhältnissen sollen in Folge einer Verfügung des russischen Gouvernements an in Polen Einheimische weder Pässe noch Legitimations-Karten zur Reise ins Ausland verabfolgt werden. Bestätigt sich diese Nachricht, die uns, nebenbei bemerkt, von vollständig zuverlässiger Seite zuging, so hört sicher der Grenzverkehr, der schon heute sehr schwach ist, von drüben nach hieher fast gänzlich auf. Ferner wird uns aus Polen noch mitgetheilt, daß russischerseits mit aller Strenge die Abgaben sollen eingetrieben werden, und zwar mit der Bestimmung, daß wenn die Abgaben in einer Frist von acht Tagen nach der Zahlungsaufforderung nicht gezahlt sind, eine Erhöhung der Abgabensumme eintreten soll. Wer z. B. aufgefordert wird, 100 Rubel zu steuern und in jener Frist diese Summe nicht gezahlt hat, muß 150 Rubel zahlen. Auch sind die Schüler und Schülerinnen, welche höhere Schulen in den Kreisstädten besuchen, gehalten, sich mit Legitimationen (Pässen) zu versehen, da sie anderen Falls aus der Schule nach Hause geschickt werden.

Thorn, 28. Oct. Nächsten Sonntag den 1. November wird Herr Prediger **Röckner** aus Danzig den Gottesdienst der hiesigen freireligiösen Gemeinde leiten.

— (K. H. Z.) In **Königsberg** soll das schon längst gehegte Project zur Errichtung einer Actienbäckerei jetzt wieder von Neuem aufgenommen worden sein. Einige Capitalisten gehen mit allem Ernste daran, solches jetzt zu verwirklichen und so dem Publikum eine Anstalt zu schaffen, die ihren Ansprüchen in Bezug auf die Quantität, ganz besonders aber, was vor Allem beim Weißbrode nöthig ist, auch auf die Qualität zu jeder Zeit Rechnung zu tragen wissen wird.

* Das Wahlcomité der hiesigen vereinigten Altliberalen und Conservativen hat laut einer Anzeige in der „Patriot. Ztg." die Herren: v. Vincke-Hagen, v. Oertzen und v. Grävenitz als Candidaten für das Abgeordnetenhaus aufgestellt. Das conservative Organ bringt überdies schon heute die Notiz, daß Hr. v. Vincke eine Wahl im hiesigen Wahlkreise abgelehnt haben soll und die „vereinigten Conservativen und Altliberalen" an einen andern Candidaten denken müßten.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. October 1863. Aufgegeben 2 Uhr 3 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 15 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen matter,			Preuß. Rentenbr.	97 1/8	97
loco	36 3/8	36 3/8	3½% Westpr. Pfdbr.	85 1/4	85
October-Novbr.	36	36 1/4	4% do. do.	—	95 1/2
Frühjahr	37	37 1/2	Danziger Privatbk.	100	—
Spiritus October	14 7/12	14 5/8	Ostpr. Pfandbriefe	86	86
Rüböl do. . .	12 5/24	12 1/4	Oestr. Credit-Actien	82 7/8	82 3/4
Staatsschuldscheine	89 3/4	89 1/4	Nationale	72 1/2	72 3/8
4½% 56er. Anleihe	101 1/4	101 1/4	Russ. Banknoten . .	94 1/8	94 1/4
5% 59er. Pr.-Anl.	104 7/8	104 7/8	Wechselc. London	—	6. 19 3/8

Fonds behauptet.

Hamburg, 27. October. Getreidemarkt. **Weizen** und **Roggen** unverändert flau. — Oel flau, October 26 5/8, Mai 25 5/8. — **Kaffee** ruhig. — **Zucker** neuer Pernambuco wurde im Ganzen 1½ höher mit 16½ bezahlt für 600 Sack. — **Zink** verkauft 1000 Ctr. Frühjahr, 500 Ctr. November-Lieferung zu 11 11/16.

London, 27. October. Silber 61 3/8. — Wetter neblig. Consols 93 3/8. 1% Spanier 48½. Mexikaner 41 7/8. 5% Russen 93. Neue Russen 92 3/4. Sardinier 89. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8¼ ß. — Wien 11 fl. 45 Xr.

Liverpool, 27. October. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Paris, 27. October. 3% Rente 67, 10. Italienische 5% Rente 73, 30. Italienische neueste Anleihe —. 3% Spanier 52¼. 1% Spanier —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 417, 50. Credit mob.-Actien 1111, 25. Lombr. Eisenbahn-Actien 565, 00.

Danzig, den 28. October. Bahnpreise.

Weizen gut hellbunt, fein und hochbunt 127—128/29—130/1—132/4 ℔ nach Qualität 60/61½—62/63½—64/67½—67½/70/71 Sgr.; extrafein hellglasig 133/4—136/7 ℔ 72½—73 Sgr., dunkelbunt 125/6—130/31 ℔ von 55/57½—60/62½ Sgr., Alles pr. 85 ℔ Zollgewicht.
Roggen frisch 124/125—128/130 ℔ von 42—43/43½—44 Sgr. pr. 125 ℔.
Erbsen von 45—48/49 Sgr.
Gerste frische kleine 106/108—112/114 ℔ von 32/33—35/36 Sgr., große 110/112—118/120 ℔ von 34/35—39/40/41 Sgr.
Hafer von 23—25 Sgr.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: kalte Luft. Wind: S.

Am heutigen Markte wurden bei mäßiger Kauflust zu unveränderten Preisen 80 Lasten Weizen gehandelt. Bezahlt für 127/8 ℔ schwach im Korn fl. 360, 127 ℔ bunt fl. 370, 129/30 ℔ bunt fl. 385, 130/1 ℔ bunt fl. 390, 129 ℔ hellbunt fl. 405, 131/2 ℔ hübsch hellbunt fl. 418, Alles pr. 85 ℔. Roggen fest, alt 122, 123/4, 124/5 ℔ fl. 245, frisch 122/6 ℔ fl. 255, 128 ℔ fl. 258, 129 ℔ fl. 264 pr. 125 ℔. Weiße Erbsen fl. 294. Spiritus ohne Zufuhr.

Elbing, 27. October. (N. E. A.) Witterung: kalt. Wind: SO. — Die Zufuhren von Getreide sind gering. Die Preise für Weizen sind, namentlich für die bessern Sorten etwas gestiegen, die für die übrigen Getreidegattungen haben sich nur sehr schwach behauptet. Von Spiritus ist seitdem durch die Verkäufe am 23. der dringendste Bedarf gedeckt war und mehrseitige Anerbietungen gemacht wurden ein ziemliches Quantum zu allmälig weichenden Preisen umgesetzt. — Bezahlt und anzunehmen ist: Weizen hochbunt 125—132 ℔ 54 55—64/65 Sgr., bunt 125—130 ℔ 53 54—59 60 Sgr., roth 123—130 ℔ 50/51—59 60 Sgr., abfallender 115—122 ℔ 39/40—49/50 Sgr. — Roggen 120—126 ℔ 37—40½ Sgr. — Gerste große, 108—119 ℔ 35—41 Sgr., kleine, 104—114 ℔ 32—38 Sgr. — Hafer 62—78 ℔ 18—22 Sgr. — Erbsen, weiße Koch- 47—49 Sgr., Futter- 44—46 Sgr. — Wicken 34—37 Sgr. — Spiritus am 24. ca. 25,000 Qrt. auf kurze Lieferung 14 2/3 Thlr. und gestern ca. 9000 Qrt. zum Theil loco, zum Theil auf kurze Lieferung 14 7/12 Thlr. pr. 8000% Tr.

Königsberg, 27. Oct. (K. H. Z.) Wind: NO. + 4. Weizen ohne Kauflust, hochbunter 125—132 ℔ 55—68 Sgr., bunter 124—130 ℔ 52—63 Sgr., rother 124—130 ℔ 52—63 Sgr. Br. — Roggen weichend, loco 122—123—127 ℔ 40¼—42½ Sgr. bez., Termine matt, 120 ℔ pr. Octbr. 40½ Sgr. Br., 39 Sgr. Gd., 80 ℔ pr. Frühjahr 41 Sgr. Br., 40 Sgr. Gd., 120 ℔ pr. Mai-Juni 41 Sgr. Br., 39 Sgr. Gd. — Gerste sehr flau, große 109—113 ℔ 30—37 Sgr., kleine 101—103 ℔ 28—29 Sgr. bez. — Hafer unverändert, loco 50 ℔ 20 Sgr. bez. — Erbsen niedriger, weiße Koch- 44—46 Sgr., graue 40—42 Sgr., grüne 42—43 Sgr. bez. — Bohnen 47 Sgr. bez. — Wicken 38—39 Sgr. bez. — Leinsaat geschäftslos, fein 108—116 ℔ 80—95 Sgr., mittel 104—112 ℔ 50—80 Sgr. Br. — Timotheum 4—6½ Thlr. pr. Ctr. Br., 5¼ Thlr. bez. — Rüböl 12¼ Thlr. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen 60—63 Sgr. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 58 Sgr. pr. Ctr. Br. — Spiritus. Den 26. loco gemacht 15 Thlr. ohne Faß; den 27. loco Verkäufer 15⅙ Thlr., Käufer 14 2/3 Thlr. ohne Faß; loco Verkäufer 16⅙ Thlr. incl. Faß; pr. October Verkäufer 15⅙ Thlr., Käufer 14 2/3 Thlr. ohne Faß; pr. October Verkäufer 16⅙ Thlr. incl. Faß; pr. Frühjahr Verkäufer 15⅙ Thlr. incl. Faß pr. 8000 pCt. Tr.

Bromberg, 27. Oct. Weizen 125—128 ℔ holl. (81 ℔ 25 Lth. bis 83 ℔ 24 Lth. Zollg.) 44—46 Thlr., 128—130 ℔ 46—48 Thlr., 130—134 ℔ 48—52 Thlr. Blau- und schwarzspitzige Sorten 5 bis 8 Thlr. billiger. — Roggen 120—125 ℔ (78 ℔ 17 Lth. bis 81 ℔ 25 Lth.) 30—32 Thlr. — Gerste, große 30—32 Thlr., kleine 25—28 Thlr. — Hafer 25—26 Sgr. pr. Scheffel. — Futtererbsen 30—32 Thlr. — Kocherbsen 32—35 Thlr. — Winterrübsen 83 Thlr. — Winterraps 85 Thlr. — Spiritus 14 3/8 Thlr. pr. 8000 pCt. — Kartoffeln 13—15 Sgr. pr. Scheffel je nach Qualität. — Butter bester Qualität 11 Sgr. pr. Pfund. — Eier pr. Schock 18 Sgr.

Stettin, 27. October. (Ostf. Ztg.) Angemeldet 300 W. Rübsen und 40,000 Qrt Spiritus. — **Weizen** schwach behauptet, loco pr. 85 ℔ gelber 49—55½ Thlr. bez., succ. Lieferung 55 Thlr. bez., 83/85 ℔ gelber Oct.-Nov. 55 Thlr. bez., Br. u. Gd., Novbr.-Dec. 54 Thlr. Br., Frühjahr 57⅛, 57, 56¾ Thlr. bez., 57 Thlr. Br., Mai-Juni 57½ Thlr. bez. — **Roggen** wenig verändert, pr. 2000 ℔ loco alter 36 Thlr. bez., neuer 38—38½ Thlr. bez., Octbr. 36 Thlr. Br., Oct.-Novbr. 35¼ Thlr. Gd., Nobr.-Decbr. 35¾ Thlr. bez., Frühjahr 37, 36¾, ⅞ Thlr. bez., ¾ Thlr. Gd., 37 Thlr. Br., Juni-Juli 38¼ Thlr. bez. — **Gerste** Märk. 74 ℔ pr. 70 ℔ loco 33½ Thlr. bez. — **Hafer** ohne Umsatz. — **Rüböl** unverändert, loco 12 Thlr. bez., Oct. 12 1/12, ⅛ Thlr. bez., Oct.-Nov. 11 2/3 Thlr. Br., 11 7/12 Thlr. Gd., Novbr. 11 7/12 Thlr. bez., ⅔ Thlr. Br., April-Mai 11½ Thlr. Gd., 11 2/3 Thlr. Br. — **Spiritus** wenig verändert, loco ohne Faß 15½ Thlr. bez., Octbr. 15 5/12, ⅓ Thlr. bez. und Gd., Octbr.-Novbr. 14 2/3 Thlr. Br., Frühj. 14 2/3 Thlr. bez., 7/12 Thlr. Gd. — Amerik. Schweineschmalz 4⅞ Sgr. bez.

Berlin, 27. October. Wind: ONO. Barometer: 28". Thermometer: früh 1° +. Witterung: hell und kalt. — **Weizen** pr. 25 Scheffel loco 50—60 Thlr. nach Qualität, bunt. poln. 55 Thlr. ab Bahn bez., fein weißen poln. 57¾—58 Thlr. do. — **Roggen** pr. 2000 Pfund loco fein. neuen 39½—39¾ Thlr. ab Bahn bez., feinen alten 36⅝ Thlr. ab Boden bez., März-April 36—36¼ Thlr. bez., Br. u. Gd., Oct. do., Oct.-Nov. do., Frühjahr 37—37¼ Thlr. bez. u. Gd., 37⅜ Thlr. Br., Mai-Juni 37¾—38 Thlr. bez., Juni-Juli 38¾—39 Thlr. bez. — **Gerste** pr. 1750 Pfund große 33—39 Thlr. — **Hafer** pr. 1200 Pfund loco 22—24 Thlr. bez. nach Qualität, fein pomm. 23¼ Thlr. ab Bahn bez., Octbr. 22⅝ Thlr. bez., Oct.-Nov. 22⅜ Thlr. bez., Nov.-Dec. 22½ Thlr. Br., Frühj. 23 Thlr. bez., Mai-Juni 23 Thlr. bez. u. Gd., Juni-Juli 23½ Thlr. Br. — **Erbsen** pr. 25 Scheffel Kochwaare 42—48 Thlr., Futterwaare do. — **Winterraps** 86—88 Thlr. — **Winterrübsen** 84—86 Thlr., 84 Thlr. pr. 1800 ℔ frei Mühle bez. — **Rüböl** pr. 100 Pfund ohne Faß loco 12⅛ Thlr. Br., Oct. 12 5/24—12¼—12 5/24 Thlr. bez. u. Gd., 12¼ Thlr. Br., Oct.-Nov. 11⅞—11 11/12 Thlr. bez. u. Br., 11⅞ Thlr. Gd., Nov.-Dec. 11¾—11⅚ Thlr. bez. u. Br., 11¾ Thlr. Gd., Dec.-Jan. 11¾—11 19/24 Thlr. bez., April-Mai 11⅚ Thlr. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 11⅔ Thlr. — **Leinöl** pr. 100 Pfund ohne Faß loco 16 Thlr. Br. — **Spiritus** pr. 8000 % loco ohne Faß 15⅛—14⅚ Thlr. bez., Oct. 14⅚—14 7/12 Thlr. bez. u. Gd., 14⅔ Thlr. Br., Oct.-Nov. 14¾—14½ Thlr. bez. u. Gd., 14 7/12 Thlr. Br., Nov.-Dec. 14 7/12—14 5/12 Thlr. bez. u. Gd., 14½ Thlr. Br., Dec.-Jan. do., Jan.-Febr. 14⅚ Thlr. bez., April-Mai 14⅞—14¾ Thlr. bez. u. Gd., 14⅚ Thlr. Br., Mai-Juni 15 1/12—15 Thlr. bez., Juni-Juli 15⅜—15⅓ Thlr. bez. — **Mehl** [illegible] 1 [illegible] 0 1⅙—4 Thlr., Nr. 0. und 1. 4—3¾ Thlr. — **Roggenmehl** Nr. 0. 3⅓—3 Thlr., Nr. 0. und 1. 2⅞—2½ Thlr. pr. Ctr. unversteuert.

Viehmarkt.

Berlin, 26. October. (B.- u. H.-Z.) Auf heutigem Schlachtviehmarkt wurden zum Verkaufe aufgetrieben: 1027 St. Rindvieh. Das Geschäft war heute für gute fette Waare nicht animirt genug, um pr. 100 ℔ mehr als 16—17 Thlr. zu erzielen, Mittelwaare galt 12—14 Thlr. und ordinäre 9—11 Thlr. pr. 100 ℔ und wurde am Markte nicht aufgeräumt. — 2904 Stück Schweine. Die Durchschnittspreise stellten sich trotz der schwächeren Zutrifften als vor acht Tagen bei flauem Verkehr sehr gedrückt, so daß beste Kernwaare nur mit 14 Thlr. und ordinäre mit 12 Thlr. pr. 100 ℔ bezahlt wurde. — 2912 Stück Schafvieh. Der Hammel-Markt hatte nur für schwere fette Hammel Käufer und auch gute Preise; die ordinäre Waare war nur zu sehr gedrückten Preisen, am Schluß des Marktes gar nicht zu verkaufen, weshalb mehrere Posten liegen blieben. 714 Stück Kälber. Die Durchschnittspreise für Kälber waren heute sehr mittelmäßig.

Schiffs-Nachrichten.

New-York, 14. October. (pr. Dampfer „Europa" und pr. Telegraph von Queenstown.) Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „**Bremen**", Capt. C. Meyer, welches am 27. Sept. von Bremen und am 30. Sept. von Southampton gesegelt war, ist gestern nach einer Reise von 12 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Neufahrwasser, den 27. October 1863.

Gesegelt: C. Haack, Anna Sophie; R. Zeplin, Friederike; beide nach Stettin mit Holz. — W. Gerlach, Auguste, Oldenburg; E. Barwald, Max Wilhelm, Stockholm; J. Kraeft, Struensee, Flensburg; F. Meyer, Carl, Flensburg; J. Klehn, Caroline, Flensburg; J. Voß, Johanna Dorothea, Flensburg; G. A. Tröst, Lykkens Haab, Norwegen; C. Wendt, August, London; J. Jahn, Prosper, Norwegen; T. Johnsen, Salem, Newry; C. Nielsen, Flanqeur, Norwegen; sämmtlich mit Getreide. — P. Granzow, Carl Julius, Stettin, Stahl.

Wieder gesegelt: J. Kühl, Julius.

Den 28. October. Wind S. z. O.

Gesegelt: H. Hughes, 12 Apostels, Liverpool; D. Dirks, Grete Catharine, Brake; J. Trank, Maria Friederike, Norwegen; F. Zupke, Stolp Packet, Copenhagen; Mc. Kenzie, Mystery, Montrose; C. Kriegel, Christian Ludwig, Dublin; J. Nicol, Ann Walker, Perth; sämmtlich mit Getreide. — J. Potjewyd, Alida Petronella, Amsterdam; A. Lepschinsky, Henriette, London; beide mit Holz. — J. Johannsen, Precioso, Memel, Heringe.

Von der Rhede gesegelt: C. Kazel, Theodor Behrend, London, Holz.

Ankommend: 3 Jachten.

Thorn, den 27 Oct. Wasserstand: — 1 Fuß 5 Zoll.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Jacob Kwiatkowski, A. Wolfheim, Steinkohlen.

Von Altona nach Soczewka bei Brwilno: C. Lied, J. H. u. G. F. Baur, Blauholz-Extract.

Von Hamburg nach Warschau: C. Lied, Eveling u. Co., Quercitron. — Ders., M. B. Imbrycek, Ebenholz, Mahagoniholz. — Ders., J. H. Bayersteat, Mahagoniholz. — Ders., C. Woermann, Stuhlrohr.

Von Hamburg nach Nieszawa: C. Lied, H. C. Meyer jr., Ebenholz, Mahagoniholz.

Stromab:	L. Schfl.
Aug. Klotz, F. Friedmann, Dobrzykowo, Danzig, C. G. Steffens u. S.,	20 22 Wz.
Joseph Marchlick, A. Großmann, Ostrolenka, do., Dieselben,	20 9 do.
Derselbe, M. A. Goldenring, do., do.,	9 11 Rg.
C. Falkiewicz, L. Aronsohn, do., do., Petschow u. Co.,	25 51 do.
Isaac Traub, B. Ehrensaal, Siniawa, do., 400 St. h. H., 2602 St. w. H., 43 14/15 L. Faßh., 527 Ctr. 40 ℔ Pottasche, 9 L. 37 Schfl. Wz., 29 L. 17 Schfl. Rg.,	— 41 Erbs.
Chaim Rosenblüth, Stryjower, do., do., Stryjower, 1 St. h. H., 567 St. w. H., 5/15 L. Faßh., 22 L. 44 Schfl. Wz., 47 L. 29 Schfl. Rz.,	6 3 do.
Hirsch Goldmann, B. Feingold, Sawichost, do., L. H. Goldschmidt S.,	50 27 Wz.
Christian Waade, M. u. D. M. Weicmann, Wyszogrod, do., C. G. Steffens u. S.,	22 — do.
Ernst Nelius, Derselbe, do., do., Dieselben,	21 30 do.
Anton Dembowski, K. G. Cohn, Pulaw, do., 75 Last Wz.,	51 30 Rz.
Leib Silber, D. Tannenbaum, Ulanow, do., 1341 St. h. H., 665 St. w. H.	
Wilhelm Kreklow, Brannis, Warschau, do., 1207 St. h. H., 989 St. w. H.	

Summa: 241 L. 49 Schfl. Wz., 163 L. 18 Schfl. Rz., 6 L. 44 Schfl. Erbs.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

October.	Stunde.	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
27	4	340,07	— 3,7	SSO. mäßig, Himmel stellw. bew.
28	8	339,42	— 1,5	do. do. do. meistens klar.
	12	338,95	+ 3,1	do. frisch, Himmel stellw. bew.

Berliner Fondsbörse vom 27. October.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	3½	94 bz
Aachen-Mastricht	—	4	29 bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	106¼ et bz
Bergisch-Märk. A.	6½	4	108 bz u G
Berlin-Anhalt	8½	4	154½ bz
Berlin-Hamburg	6½	4	121 G
Berlin-Potsd.-Mgdb.	14	4	188 bz
Berlin-Stettin	7 5/12	4	133½ bz
Böhm. Westbahn	—	5	69½ bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	135½ bz
Brieg-Neiße	4½	4	87¼ G
Cöln-Minden	12⅝	3½	178 bz u G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	½	4	57⅛ bz
do. Stamm-Pr	4½	4½	— —
do. do.	5	5	— —
Ludwigsh.-Bexbach	9	4	141 B
Magdeb.-Halberstadt	25½	4	296 B
Magdeburg-Leipzig	17	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	1 5/24	4	67¾ bz u G
Mainz-Ludwigshafen	7½	4	127 bz
Mecklenburger	2½	4	63¼—64½ bz u G
Münster-Hammer	—	4	— —
Niederschl.-Märk.	—	4	96¾ bz
Niederschl. Zweigbahn	2 1/15	4	62½ bz
Nordb., Friedr.-Wilh	—	4	61½—62 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	10 1/18	3½	155¾-156 bz u B
Litt. B.	10 1/18	3½	142½ bz u B
Oester.-Frz.-Staatsb.	5	5	109¾-110 bz u G
Oppeln-Tarnowitz	2½	4	60 bz
Rheinische	6	4	99¼ bz u G
do. St.-Prior.	—	4	106 bz
Rhein-Nahebahn	—	4	24⅝ bz
Rhr.-Cref.-K.-Gladb.	4½	3½	— —
Russ. Eisenbahnen	—	5	109½ G
Stargard-Posen	6	3½	101¼ bz
Oesterr. Südbahn	8½	5	147½ bz u G
Thür.	7½	4	126¼ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	6 1/10	4½	126½ bz
Berl. Kassen-Verein	5 5/18	4	116 G
Pom. R. Privatbank	5½	4	94⅛ G
Danzig	6	4	100½ G
Königsberg	5½	4	100½ G
Posen	5 1/18	4	97 B
Magdeburg	4 3/16	4	91½ bz
Disc.-Comm.-Antheil	7½	4	99½ bz
Berliner Handels-Ges.	9	4	109 B
Oesterreich	8½	4	82⅝—⅓—¾ bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	100⅞ bz
Staatsanl. 1859	5	104⅞ bz
Staatsanl. 50/52	4	98½ bz
54, 55, 57	4½	101⅛ bz
do. 1859	4½	101⅛ bz
do. 1856	4½	101⅛ bz
do. 1853	4	98⅛ bz
Staats-Schulds	3½	89¾ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	122 bz
Kur- u. N. Schld.	3½	— —
Berl. Stadt-Obl.	4½	102½ bz
do. do.	3½	89 bz
Börsenh.-Anl.	5	— —
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	89½ G
do. neue	4	100¼ G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86 bz
do. "	4	95 bz
Pommersche "	3½	89½ bz
do. "	4	100⅛ G
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	97 G
do. do.	4	95¼ G
Schlesische "	3½	94½ G
Westpreuß. "	3½	85 G
do. "	4	95¼ G
do. neue	4	— —
Kur- u. N.-Rentbr.	4	98 bz
Pommer. Rentbr.	4	97 G
Posensche "	4	95½ G
Preußische Rentbr	4	97 G
Schlesische	4	98¾ B

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	67 bz
do. Nat.-Anl.	5	72¼—⅜ bz
Neueste Oest. Anl	5	85½—⅞ bz
Oesterr. Pr.-Obl.	4	82½ et bz
do. Eisb.-Loose	—	80¾ bz u G
Insk. b. Stg. 5. A.	5	87½ bz
do. do. 6. Anl.	5	94 et bz
Russ.-engl. Anl.	5	92½ B
do. do.	3	57½ B
do. do.	4½	— —
do. do. 1862	5	90—89¾—⅞ bz
Russ. Pln. Sch.-O.	4	73 bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	90 B
do. L. B. 200 Fl.	4	22½ G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	84½ bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	89 B
Am. b. St. Pr.-A.	—	95 B
Kurhess. 40 Thlr.	—	56 G
N. Badens. 35 Fl.	—	30½ G
Dessauer Pr.-A.	—	103 et bz
Schwd. 10 Thl.-L.	—	10 B

Wechsel-Course vom 27. Oct.

Amsterdam kurz	3	141⅝ bz
do. 2 Mon.	3	141⅛ bz
Hamburg kurz	3	151 bz
do. 2 Mon.	3	149¾ bz
London 3 Mon.	4	6 19½ bz
Paris 2 Mon.	4	79½ bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	89⅛ bz
do. do. 2 M.	5	88⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	3	56 20 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ G
Frankfurt a. M. 2 M	3	56 20 bz
Petersburg 3 Woch.	4	104⅛ bz
do. 3 Mon.	4	102 bz
Warschau 8 Tage	5	94¼ bz
Bremen 8 Tage	4½	11 ⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R. 99⅞ bz	Louisd'or 110½ bz
" ohne R. 99 7/12 b.	Sovrgs. 6.21½ bz
Oest.-östr. W. 89⅛ bz	Goldkron. 9.7 bz
Pol. Bkn. — —	Gold (pr.) 461½ bz G
Dollars 1 11½ bz	Silber 29 25 G
Napo 5 10 G	

Heute früh 5 Uhr wurde meine liebe Frau Bertha geb. Bachmann von einem kräftigen Knaben schwer aber glücklich entbunden.
Danzig, den 28. October 1863.
[6406] **Rob. Brunzen.**

Bekanntmachung.

Zu Folge der Verfügung vom 22. d. Mts. ist in das hier geführte Firmen-Register unter No. 136 eingetragen, daß der Kaufmann Siegmund Hirsch in Gollub ein Handelsgeschäft unter der Firma

Siegmund Hirsch

betreibt. [6417]

Strasburg, den 22. October 1863.

Königl. Kreisgericht.

Bekanntmachung.

An unserer höheren Bürgerschule sind eine Lehrerstelle für die Naturwissenschaften zum 10. November cr. und eine andere wissenschaftliche Lehrerstelle mit der Facultas zur Ertheilung des evangelischen Religions-Unterrichts zum 1. Januar fut., jede mit 500 Thlr. dotirt, zu besetzen.

Candidaten des höheren Schulamts evangelischer Confession werden ersucht, sich zu bewerben und ihre Prüfungszeugnisse binnen 14 Tagen einzusenden.

Culm, den 13. October 1863.

Der Magistrat. [5995]

Bekanntmachung.

Offerten zur Aufstellung von Droschken für den städtischen Verkehr, namentlich mit dem Bahnhofe, werden mit Rücksicht auf die bevorstehende Eröffnung des sichern Fahrverkehrs auf der festen Weichselbrücke hierselbst annoch entgegengenommen und Reglements nebst Tarif Unternehmungslustigen auf Verlangen zugefertigt.

Thorn, den 23. October 1863.

Der Magistrat. [6416]

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut, unweit der Chaussee und 2 Meilen von einem bedeutenden Absatzorte.

Areal: 1670 Mrg. magd., davon 100 Mrg. vorzügliche Wiesen, 110 Mrg. gut bestandener Eichen- und Fichtenwald und 300 Mrg. vorzüglicher Torfbruch. Der Acker ist durchweg kleefähig. Aussaat: 250 Schffl. Winterung. Gebäude in gutem Zustande. Inv. 10 Pferde, 8 Ochsen, 10 Kühe, 6 Stück Jungvieh, 400 Schafe, Schweine ꝛc., todtes Inv. complett. Baare Gefälle 250 Thlr. Abgaben 11 jährlich, ist Umstände halber für 24,000 Thlr., mit 5 bis 6000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen.

Näheres ertheilt Selbstkäufern

R. Krispin,
[6413] in Danzig.

Guts-Verkauf.

Ein, wenige Meilen Chaussée v. Bahnhof, in einer der besten Kreise Westpr. beleg. adl. Gut von ca. 12 culm. Hufen, überwiegend Weizb., mit 120 Schffl. Weizen-, 100 Schffl. Roggenauss. und in sonst gutem Wirthschaftszustande, soll, weil sich der Besitzer zur Ruhe setzen will, unter annehmb. Beding. verkauft werden, u. ist Näh. zu erfr. durch **T. Tesmer**, Langgasse 29. [6 61]

Vortheilhafte Gutskäufe.

Güter jeder Größe in Ost-, Westpreußen, Pommern und Provinz Posen, weiset zum Ankauf nur Selbstkäufern nach

Th. Kleemann in Danzig,
[6028] Breitgasse No. 62.

Knochenmehl

(Superphosphat)

aus der Fabrik der Dampfmühle Dratum bei Melle halte auf Lager und empfehle.

[6418] **W. Wirthschaft.**

Baker-Guano.

General-Debit für Deutschland:
Emil Güssefeld in Hamburg.

Das landwirthschaftliche Publikum wird hiemit in Kenntniß gesetzt, daß **Baker-Guano** unter Garantie der Echtheit und des Gehaltes von **75 % phosphorsauren Kalkes** aus dem in Danzig errichteten Depôt unter Herren **Richd. Dühren & Co.** für die Herbstsaison zu folgenden Preisen zu beziehen ist:

bei Quanten unter 100 Ctr.	à 3¾ Thlr.	} per Brutto-Ctnr. ab Danzig per comptant.
„ „ über 100 „	à 3½ Thlr.	
„ „ „ 300 „	à 3¼ Thlr.	
„ „ „ 600 „	à 3⅛ Thlr.	

Baker-Guano-Superphosphat,

auf der **Hamburger Internationalen Landwirthschaftlichen Ausstellung** mit der **grossen Medaille preisgekrönt**, ist ebenfalls vorräthig und zu 3¼ Thlr. per Brutto-Ctnr. ab Danzig zu haben.

Aufträge werden baldigst erbeten und entgegengenommen von

Richd. Dühren & Co.,
[2417] Danzig, Poggenpfuhl 79.

Nicotinfreie Cigarren,

à mille 20—30 und 40 Thlr., empfiehlt

T. F. Fass,
[6292] Hundegasse No. 55.

Ein Theil des Holzfeldes oberhalb der Thorn'schen Brücke ist zu vermiethen und sofort zu übernehmen. Das Nähere Feldweg 1. [6303]

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-Dampfschiff **Teutonia**, Capt. Haack, am Sonnabend, den 31. October.
„ **Saxonia**, Capt. Trautmann, am Sonnabend, den 14. November.
„ **Hammonia**, Capt. Schwensen, am Sonnabend, den 28. November.
„ **Germania**, Capt. Ehlers, am Sonnabend, den 12. December.
„ **Bavaria**, Capt. Taube, am Sonnabend, den 26. December.
„ **Saxonia**, Capt. Trautmann, am Sonnabend, den 9. Januar.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	Pr. Crt. Thlr. 150,	Pr. Crt. Thlr. 100,	Pr. Crt. Thlr. 60.
Nach Southampton	£ 4,	£ 2. 10,	£ 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach New-York am 1. November per Packetschiff Donau, Capt. Meyer.

Näheres zu erfahren bei August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin,

Louisenstraße 2,

und den dessenseits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. [125]

Am 2. November a. c. geht ein großer, mit allem Nöthigen versehener Möbelwagen von hier nach **Stolpe** in **Pommern**. Alle diejenigen, die Gut nach **Neustadt, Lauenburg** oder **Stolpe** senden wollen, werden ersucht, sich bis zum 1. Novbr., Abends, Lastadie No. 25 im Comptoir zu melden.

Original-Etiquette des ächten Russischen Magenelixir „Malakoff" in weißem Grund



mit Bronce-Druck. In 1/1, 1/2 Original-flaschen und Flacons. [5920]

Kladderadatsch,

feinstes Magen-Elixir,
allein erfunden und fabricirt
von

B. Wiśniewski,

gelernter Apotheker in Marienwerder.

Dieses, aus den besten heilsamsten Kräutern, mit dem feinsten Weingeist extrahirte Getränk ist Jedem zu empfehlen wegen seines äußerst feinen Wohlgeschmacks, wie auch seiner höchst wohlthuenden Wirkung auf Magen, Unterleib ꝛc.

Ferner empfehle meinen ächten besten Russischen Magen-Bitter-

„Malakoff".

Ein höchst feiner und erwärmender Liqueur, ein unentbehrliches Getränk auf Märschen, Reisen, Jagd ꝛc.

NB. Wegen Niederlagen wende man sich unter L. K. M. an die Expedition der Danziger Zeitung. [5735]

R. F. Daubitz'scher

Kräuter-Liqueur,

erfunden und nur allein bereitet von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19, ist ächt zu beziehen in der autorisirten Niederlage bei [1314]

Friedrich Walter in Danzig,
Hundegasse 96.
Ad. Mielke in Praust,
Jul. Wolf in Neufahrwasser,
Louis Neuenborn in Kalisch bei Berent,
Hildebrand in Buckau,
J. W. Frost in Mewe.

Starke Flaschen zu Bier, Wein, Rum und Liqueur, so wie alle dazu gehörigen Gläser empf.
[1246] **Wilh. Sanio.**

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.
[867] **W. Sanio.**

Lairitz'sche

Gichtwatte

von Waldwolle, zuletzt prämiirt in Hamburg, gegen Rheumatismen aller Art, von 3 Sgr. ab, so wie alle Unterkleider von Waldwolle empfiehlt

A. W. Jantzen, Bade-Anstalt.

Dampfbäder und alle Arten Wannenbäder auch mit Zusatz von frischem Kiefernadel-Bade-Extract, sowie Douche-Bäder in gut geheizten Räumen empf.
[6419] **A. W. Jantzen**, Bade-Anstalt.

Ersten Damm No. 1, eine Tr., ist ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieth.

Ausverkauf von Bremer Cigarren

vorzüglicher Qualität bei

T. F. Fass, Hundegasse No. 55.

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**

NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

Respirators zum Schutze der Lunge gegen das Einathmen kalter Luft, empfiehlt **C. Müller,**
[6404] Jopengasse am Pfarrhof.

Ein Gut nahe bei **Zoppot**, etwa 16 culm. Hufen groß, guter tragbarer Boden, soll Umständehalber bald verkauft werden. Alles Nähere beim Herrn Justizrath **Walter** in Danzig zu erfragen. [6405]

Frisch geröstete große Weichsel-Neunaugen empfiehlt schock- und stückweise billigst

Gustav Thiele,
[6411] Heiligegeistgasse 72.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann kann als Lehrling in mein Eisen-Waaren und Material-Geschäft zu Neujahr eintreten. Lehrzeit 4 Jahre und Selbstbekleidung.

Tiegenhof, den 26. October 1863.
[6318] **Julius Claassen.**

---

300 Thlr.

Belohnung.

Die für die Wiedererlangung des durch Einbruchs in der Nacht vom 23. zum 24. d. M. in dem Hause Jopengasse No. 54 gestohlenen Bernsteins, ausgesetzte Belohnung von Thlr. 100, wird auf Thlr. 300 erhöht

Danzig, d. 27. Oct. 1863.

Anträge für die **Preußische Hypotheken-, Kredit- u. Bank-Anstalt** in Berlin, nimmt entgegen **T. Tesmer**, Langgasse 29.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Langenmarkt 40.

[6212] **Storrer & Scott.**

Ein mit der Lederbranche genau vertrauter kaufmännisch gebildeter Mann, der in der Provinz für diese Branche schon gereist und gut bekannt, wird zur Vertretung in der Provinz Preußen gesucht. Adressen nebst Angabe bisheriger Thätigkeit nimmt entgegen

Ludwig Loewe
[6301] in Berlin, Grünstraße 9.

Eine tüchtige sehr gut empfohlene Landwirthin sucht bei einem kathol. Geistlichen eine Stelle. Näh. Breitgasse 53. [6422]

Die Brennerstelle in Straschin bei Praust ist bereits besetzt, dagegen fehlen noch 3 Brennerknechte.

Dampfer Colberg.

Von heute ab werden die Frachtsätze von Stettin nach Danzig erhöht für:

Cichorien, Farben, Farbenertracte, Fettwaaren, Oele, Pflaumen,

auf 7½ Sgr. pro Ctr. [6421]

Ferdinand Prowe.



Im Metamorphosen-Theater am Dominikanerplatz werden bis auf Weiteres die Vorstellungen allabendlich fortgesetzt. Anfang 7 Uhr und das Uebrige enthalten die Zettel. [6403]

Mechanikus Grimmer sen.

Stadt-Theater.

Donnerstag, d. 29. October. (2. Ab. No. 12). **Der Kaufmann von Venedig.** Schauspiel in 5 Acten von Shakespeare. [6414]

Freitag, den 30. October. (2. Ab. No. 13). **Czar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Acten von Lortzing.

Angekommene Fremde am 28. Octbr. 1863.

Englisches Haus: Graf v. Kayserling a. Schloß Neustadt. Freiherr v. Hammerstein a. Elbing. Rittergutsbes. Simon a. Mariensee, Steffens n. Gem. a. gr. Golmkau, Steffens n. Gem. a. mittel Golmkau. Domainenpächt. Hagen n. Gem. a. Sobbowitz Kaufl. Koch a. Berlin, Bomberg a. Gräfrath, Schmidt a. Haspe, Liebermann a. Potsdam.

Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. v. Laszewski a. Dambrowo. Gutsbes. v. Winterfeld a. Buminren, Zimdars a. Mönchengrebin, Schmits a. Herrengrebin, Jork a. Mehlkau, Jochem a. Käsemark. Gutspächter Allun a. Lissau, v. Koziezkowski a. Krakow. Administrator Schulz u. Inspector Manski a. Bolschau. Kreisrichter v. Bolewski a. Carthaus. Pfarrer Mizewski a. Sierkowitz. Chemiker Dr. Dullo a. Königsberg. Dr. phil. Schmitt a. Rottmansdorf. Comerzienrath v. Ladendorf a. Berlin. Fabrikbes. v. Rippardo a. Lebus. Kaufl. Möller a. Herrenhut, Wilhelmi a. Heiligenstadt, Gehrmann a. Culm, Richter a. Berlin.

Deutsches Haus: Rittergutsbes. v. Lnieski u. Rentier v. Wegern a. Broschitz. Pr.-Lieut. v. Waldowski a. Röskau. Gutsbes. v. Krenski u. v. Lewinski a. Hoziczkau, v. Piechawski a. Zdroyen, v. Piechowski a. Stenzitz, Trzebiatowski a. Parclau, Krest a. Batjahr, v. Gagolinski u. Rentier v. Warzewski a. Czenstkow. Kaufm. Bindemann a. Chatschau.

Hotel zu den drei Mohren: Amtmann Lehwald a. Stolp. Rittergutsbes. Pohl a. Senslau. Fließbach a. Semlin. Gutsbes. Häring a. Okalitz. Rentier v. Schoewen u. Deconom Geßler a. Elbing. Brauerei-Werkmeister Hirsekorn a. Cramp bei Stolp. Kaufl. Gründler a. Bremen, Scheerans a. Dresden, Treitel a. Remscheid.

Walter's Hotel: Lieut. v. Bandel a. Breslau. Landrath Mauwe a. Carthaus. Rittergutsbes. Röhrig a. Mirschau, Kuhnke a. Sykorczyn, Pieper a. Smaczin, Faber a. Fidlin, Timme a. Nestempol. Gutsbes. Wendland a. Mestin. Ober-Insp. Riek a. Sulmin. Apotheker Berendt a. Schönbaum. Rentier Knauer a. Breslau, Baum a. Berlin. Hofbes. Wannow u. Schultz a. Trutenau. Landwirth Luyken a. Mirchau. Frau Rittergutsbes. v. Reimer a. Bromberg.

Für den 90jährigen Veteran Nähr sind ferner eingegangen: Ungenannt 15 Sgr., J. D. 15 Sgr., Z. 10 Sgr., J. S. K. 1 Thlr., im Ganzen 5 Thlr. 5 Sgr.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt
[7332] **Rudolph Dentler.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.